



Heilig-Geist-Spital Ospedale di Santo Spirito

- Ein Haus für Alte und Kranke
- Lachmüllerhaus
- Wehrmauern der Stadt Brixen

- Ricovero per malati e anziani
- Palazzo Lachmüller
- Muri di cinta della città di Bressanone



GESCHICHTE | STORIA

Heilig-Geist-Spital und Lachmüllerhaus

Die Arbeitsaufträge zum Lachmüllerhaus und zum Heilig-Geist Spital verfolgen das Ziel, Schülern verschiedener Schulstufen öffentliche Einrichtungen und den Alltag einer mittelalterlichen Stadt zu zeigen. Die geschichtlichen Quellen sollen als solche erkannt werden und vor den Augen der Beobachter lebendig werden. Die Schüler besichtigen, fotografieren, vergleichen, untersuchen Texte, erstellen Zeitleisten, bearbeiten Karten und Pläne, recherchieren, dokumentieren, fühlen sich in geschichtliche Momente ein und haben die Möglichkeit, digitale Medien einzusetzen.

Die Hinweise auf die Schulstufen sollen der groben Orientierung dienen, sind aber nicht verbindlich, da der Grad der Vertiefung offen ist.

Das Lachmüllerhaus kann nach Anmeldung teilweise besichtigt werden. Es gibt hier kostenlos die Broschüre zum Geschichtsparcours und auch die für Lehrpersonen und ältere Schüler geeignete Publikation der Bezirksgemeinschaft Eisacktal „Der Ansitz Lachmüller“. Diese und weitere Materialien sind auf der dieser Mappe beiliegenden CD zu finden.

Ospedale di Santo Spirito e palazzo Lachmüller

Le attività relative al Palazzo Lachmüller e l’Ospedale di Santo Spirito hanno come obiettivo quello di mostrare, agli studenti dei diversi cicli d’istruzione, le istituzioni pubbliche e la vita quotidiana di una città medievale. Le fonti storiche devono essere riconosciute come tali e devono prendere vita sotto gli occhi degli osservatori. Gli studenti visitano, scattano foto, confrontano e analizzano testi, creano cronologie, elaborano mappe e progetti, fanno ricerche, si documentano, s’immedesimano nel momento storico e hanno la possibilità di utilizzare media digitali.

I riferimenti per i diversi cicli scolastici devono servire da orientamento generale e non essere vincolanti, in quanto il livello di approfondimento resta aperto.

Il Palazzo Lachmüller può essere, previa prenotazione, visitato in parte. Sono qui disponibili gratuitamente la brochure per il percorso storico e la pubblicazione del distretto Valle Isarco “La Residenza Lachmüller” per il personale docente e gli studenti più grandi. Questi e altri materiali sono reperibili sul CD allegato a questo raccoglitore.



Findest du die Unterschiede?



WAS DU BRAUCHST

- > Besichtigung mit **Fotoapparat**
- > **Broschüre zum Geschichtsparcours** (<http://www.bzgeisacktal.it/geschichtsparcours> oder PDF-Datei in der beiliegenden CD-ROM)
- > **Sachbücher** zum Mittelalter



ARBEITSAUFTRÄGE

Die erste Etappe des Geschichtsparcours führt uns vor das Säbener Tor, dem nördlichen Eingang zur Altstadt. Im Mittelalter wurde das Tor von den Herren von Säben bewacht. Sie wohnten im **Lachmüllerhaus** (Bild Seite 5). Feinde, Fremde, Kranke durften nicht in die Stadt. In der Nacht wurde das Tor geschlossen. Gegenüber befindet sich das ehemalige **Heilig-Geist-Spital**.

- 1) Betrachte die beiden Bauten und finde mindestens zwei Unterschiede.
- 2) Umschreibe die Besonderheiten und schreibe die Rätselfragen in zwei Spalten auf. Denke dir aus wie du die Lösungswörter anbieten möchtest (Kreuzworträtsel, Geheimschrift, Fotos...)



ERGEBNIS

- > Rätselfragen und Lösungen.

Heilig-Geist-Spital	Lachmüller-Haus



ZIEL: Geschichtliche Quellen betrachten. Spuren entdecken.

Welchen Zweck erfüllte das Heilig-Geist-Spital im Laufe der Jahrhunderte?



WAS DU BRAUCHST

- > **Thementafel** neben der Heilig-Geist-Kirche oder Beschreibung aus der **Broschüre zum Geschichtsparcours** (<http://www.bzgeisacktal.it/geschichtsparcours> oder PDF-Datei in der beiliegenden CD-ROM)
- > Zusammenfassung (siehe Anhang S. 8) zum **Heilig-Geist Spital** aus dem
 - Buch: Brixen. **Die Geschichte (2004)**
 - Buch: **Das 20. Jahrhundert in Südtirol (1999)** Band 1, Seite 159



ARBEITSAUFTRAG

- 1) Zeichne eine Zeitleiste mit den Jahreszahlen aus den Info-Texten. Oberhalb des Balkens beschreibst du die geschichtliche Situation, darunter die Zustände im Heilig-Geist-Spital. Füge Bilder ein!



ERGEBNIS

- > Zeitleiste mit Bildern.



ZIEL: Gefundene Antworten, Wissen überprüfen.

Wie sah die Stadt Brixen aus als das Heilig-Geist-Spital erbaut wurde?



WAS DU BRAUCHST

- > **Stadtplan** aus dem Tourismus-Büro oder google
- > **Broschüre zum Geschichtsparcours** (<http://www.bzgeisacktal.it/geschichtsparcours> oder PDF-Datei in der beiliegenden CD-ROM)
- > **Wehrmauern der Stadt Brixen** (siehe Anhang, S. 11)



ARBEITSAUFTRÄGE

Im 13. Jahrhundert war die Altstadt von einer Wehrmauer und im Norden und Westen von Wassergräben umgeben. Auf dem **Stadtplan** ist sie leicht zu erkennen.

Die erste Etappe des Geschichtsparcours führt uns vor das Säbener Tor, dem nördlichen Eingang zur Altstadt. Im Mittelalter wurde das Tor von den Herren von Säben bewacht. Sie wohnten im **Lachmüllerhaus** (Bild Seite 5). Feinde, Fremde, Kranke durften nicht in die Stadt. In der Nacht wurde das Tor geschlossen. Gegenüber befindet sich das ehemalige **Heilig-Geist-Spital**.

- 1) Wie sah die Stadt Brixen damals aus? Zeichne die Stadtmauer auf dem Stadtplan nach, schneide die Altstadt aus und füge sie hier ein. Zeichne dazu was du hier unten liest.
- 2) Hast du Lust bekommen mit Spielfiguren (Lego, Playmobil...) eine Situation aus dem Jahr 1348 auf dem Platz zwischen den beiden Bauten darzustellen? Fotografiere dein Werk und füge es ein.



ERGEBNIS

- > Stadtplan.



ZIEL: Spuren nachvollziehen. Fragen an Vergangenes stellen.

Welche Bedeutung hatte das Lachmüller-Haus für die Stadtbewohner?



WAS DU BRAUCHST

- > Internet
- > Broschüre **Der Ansitz Lachmüller** (PDF-Datei in der beiliegenden CD-ROM)
- > **Broschüre zum Geschichtsparcours** (<http://www.bzgeisacktal.it/geschichtsparcours> oder PDF-Datei in der beiliegenden CD-ROM)



ARBEITSAUFTRAG

Das **Lachmüllerhaus** (Bild Seite 5) ist seit 1984 der Sitz der Bezirksgemeinschaft Eisacktal. Erbaut wurde es im 12. Jahrhundert von den Säbenern, einer **Ministerialenfamilie** des Bischofs. Seit dem 17. Jahrhundert stand es im Besitz der Lachmüller. Im Laufe der Jahrhunderte wurde es erweitert und an neue Funktionen angepasst.

- 1) Recherchiere unter den Suchbegriffen **Ministerialen, Fürstbischof, Bezirksgemeinschaft Eisacktal** und erkläre mit einem Schaubild welche Aufgaben diese „Berufe“ hatten bzw. haben. Über die Geschicke der anderen Besitzer und der Lachmüller gibt die Broschüre **Der Ansitz Lachmüller** (S. 5-10) Auskunft.



ERGEBNIS

- > Schaubild.



ZIEL: Fragen an Vergangenes stellen. Klären, was Rekonstruiertes mit einem selbst zu tun hat.

Woher hat das Lachmüller-Haus seinen Namen?



WAS DU BRAUCHST

- > Broschüre **Der Ansitz Lachmüller** (PDF-Datei in der beiliegenden CD-ROM)
- > **Broschüre zum Geschichtsparcours** (<http://www.bzgeisacktal.it/geschichtsparcours> oder PDF-Datei in der beiliegenden CD-ROM)



ARBEITSAUFTRAG

In der Broschüre **Der Ansitz Lachmüller** kannst du nachlesen, wie das Gebäude zu seinem Namen gekommen ist.

Auf der Seite 11 siehst du das Porträt des Arztes Johann Michael von Lachmüller. Als er um 1630 als Leibarzt des Fürstbischofs nach Brixen kam, gab es hier bereits eine Hofapotheke und die Stadtapotheke in der Adlerbrückengasse.

Wenn du wissen willst wie damals Krankheiten behandelt wurden, solltest du das Pharmaziemuseum in Brixen besuchen!

- 1) Stelle den Dialog zwischen dem König Maximilian und den Hauptmann Ulrich Müller (1499) in einer Szene dar.



ERGEBNIS

- > Drehbuch oder Film zum Dialog.



ZIEL: Querverbindungen herstellen. Über Namen nachdenken.

Anhand welcher geschichtlicher Quellen wurden die Erweiterungen des Ansitzes Lachmüller rekonstruiert?



WAS DU BRAUCHST

- > Broschüre **Der Ansitz Lachmüller** (PDF-Datei in der beiliegenden CD-ROM)
- > Zusammenfassung **Bauphasen** (siehe Anhang, S. 9)
- > Besichtigung des Hauses nach Anmeldung im Sekretariat der Bezirksgemeinschaft



ARBEITSAUFTRAG

In der Broschüre **Der Ansitz Lachmüller** (S. 5-25) sind die Bauphasen genau beschrieben. Es ist spannend über Pläne, Werkzeuge, Kosten usw. zu lesen.

- 1) Notiere die Quellen der zusammengetragenen Informationen.
Unterscheide dabei Spuren und Objekte, schriftliche Dokumente und Sekundärliteratur.



ERGEBNIS

- > Quellenverzeichnis

- Spuren und Objekte: _____

- Schriftliche Quellen: _____

- Sekundärliteratur: _____



ZIEL: Geschichtliche Quellen unterscheiden.



Lachmüller-Haus



Die Herren von Säben bewachten das Säbener Tor.



Gegen den Kleinen Graben steht die Stadtmauer mit Schießfenstern und Schießscharten und einem söllerartigen Wehrgang an der Innenseite.



Der Ansitz Säbnerhaus gehörte seit dem XIII. Jahrhundert dem Ministerialengeschlecht der Edlen von Säben. 1460 wurde es in einer Kaufurkunde so beschrieben: „Die Behausung und Stallung sambt Hofstatt, genannt das Sebner Haus, gelegen in der Statt beim obern Tor, als man in das obere Spital geht und stosst zu zweien Seiten der Stattgraben, vorfür die gemaine Strassen und zu der anderen Seiten auch ein Gassl“

(aus **Brixner Häusergeschichte**, S. 40).

Sachtext aus Mader I. (1963) „**Brixner Häusergeschichte**“: 1648 kaufte Dr. Michael Lachmüller, Berater und Leibarzt des Fürstbischofs, den Ansitz. Dieser bestand damals bereits aus drei Gebäuden und wurde seither öfters umgebaut und verändert.

Drei Zinnengiebel gegen den Großen Graben sind das besondere Kennzeichen des Lachmüllerhauses und dienen heute als Logo der Bezirksgemeinschaft Eisacktal.



Bauphasen

Zusammenfassung aus der Broschüre der Bezirksgemeinschaft **„Der Ansitz Lachmüller“** (Kustatscher, Erika 1992):

- An den Grundrissen sind die vier wichtigsten Bauphasen in verschiedenen Farben erkennbar. Die Legende gibt Aufschluss über die Bestimmung der Räume. Man kann daran erkennen, dass der Ansitz nicht nur von einer Familie bewohnt wurde.

Der Wert des Besitzes wurde von den Geschichtsforschern aufgrund der Küchensteuer geschätzt, das war die Steuer, die jede Küche um 1600 an das Hofgericht entrichten musste. Die Lachmüller bezahlten zwar mehr als viele andere Stadthäuser, aber es gab im Viertel „Stadt“ 15 Einheiten von größerem Wert. Im Kapitel zur baulichen Ausgestaltung unter den Lachmüller befinden sich Hinweise auf Dauer und Kosten sowie zur Belegschaft und Planung der Bauarbeiten (Seite 17ff).

Der Gebäudekomplex auf dem Viereck zwischen dem Kreuzgraben, dem Platz vor dem oberen Spital, der Bräuhausgasse (Säbnertorgasse) und der Neuhausergasse (im Loch) setzte sich 1862 aus folgenden Bauobjekten zusammen:

- Das seit 1652 zweistöckige Mitterhaus
 - Das Flügelgebäude gegen Nordosten zum Turm
 - Das kleine Häusl (Tischlerhäusl) zur Neuhausergasse hin, in dem der Orgelbauer Luser in Miete wohnte
 - Das zweistöckige Bäckerhaus in der Nordwestecke
 - Zwischen Flügelgebäude und Bäckerhaus befand sich, im Schutze der alten Stadtmauer, im Bäckerhof eine Holzlege und zwei Gewölbe mit Getreide neben dem Durchgang zum Säbenertor.
 - Der große freie Platz an der westlichen Stadtmauer wurde als Herrenhof bezeichnet. An der Mauer zur Neuhausergasse stand ein Backofen, eine Waschküche und mehrere Ställe. Neben einem Brunnen fanden hier auf der Wiese noch Obstbäume Platz.
 - Der Haupteingang führte im Osten von der Bräuhausgasse durch ein zweiflügeliges Eingangstor (mit Torwartpförtchen) in den kleinen Hof.
- Aus der Broschüre der Bezirksgemeinschaft **„Der Ansitz Lachmüller“** (Kustatscher, Erika 1992): an der Geschichte der Lachmüller kann die gesellschaftliche Stellung einer in der Gunst des Fürstbischofs stehenden Familie nachvollzogen werden. Johann Michael I. war Schwabe, hatte in Freiburg, seiner Heimatstadt Medizin studiert und hatte Kontakt zu seinem Landesherrn Erzherzog Leopold. Nach Brixen kam er als Leibarzt des Fürstbischofs. Sein Einfluss nahm zu, genau wie sein Besitz, nur die einfache Stadtbevölkerung war mit seinem Pflichtbewusstsein nicht zufrieden und wollte ihm das Salär entziehen.

Heilig-Geist-Spital



Zusammenfassung aus:

Brixen. Die Geschichte (2004), Fuchs, Heiß, Milesi, Pfeifer Hrsg.

- Im Heilig-Geist-Spital, oder oberes Spital, wurden von einer Bruderschaft Arme, Kranke und Fremde gepflegt. Um 1350 kamen hier auch wegen der Kreuzzüge zahlreiche Bedürftige vorbei. Außerhalb der Stadtmauern konnten Reisende auch nach der Schließung der Tore noch aufgenommen werden. Der Ort „im Paumbgarten vor des Seebners thor“ war günstig, weil es hier Wasser und genügend Platz zum Bauen gab. In der Stadt standen die Häuser um 1440 dicht nebeneinander. Zum Spital gehörten eine Heilig-Geist-Kapelle und ein Friedhof. Das Spital erhielt Spenden von Wohltätern aus der Umgebung. Für die Pflege alter und kranker Bürger wurde mit Grundstücken und Häusern bezahlt (Pfründe). Der Spitalpfleger (Verwalter) war ein wichtiger Mann in Brixen. (Seiten 122ff.)

Häusergeschichte (1963), Ignaz Mader:

- (S. 201) an der Spital-Lahn erstreckten sich die „verlorenen Güter“ südlich der heutigen Weißlahnstraße bis zum Heilig-Geist Spital. Der Wildbach versorgte das Spital und den Graben mit Wasser und überschwemmte die Gegend regelmäßig.
- 10- 15 m südlich der Heilig-Geist-Kirche befand sich seit 1348 ein Pestfriedhof. Nach der Schleifung des Friedhofes vor dem „Bürgerspital“ 1808 fand die Waage dort ihren Platz. Bei der Erneuerung wurden Knochenhaufen gefunden.



Wehrmauern der Stadt Brixen

300 Jahre nach der Gründung der Stadt Brixen (901) hatten sich nördlich des Dombezirks Handwerker angesiedelt. Die Häuser und Werkstätten standen dicht nebeneinander an der Straße. Es entstanden neue Märkte auf dem Pfarrplatz und auf dem Kornplatz.

Um diese Siedlung herum wurde um 1250 eine fast quadratische Stadtmauer gebaut. Vom Dombezirk verlief sie gegen Norden bis zum großen Graben, diesem entlang bis zum Lachmüllerhaus, wo man heute noch einen Teil der Mauer und den Wehrgang sehen kann, von da zur Hofburg und wieder zum Kassineum.

Dort wo jetzt der Große und der Kleine Graben sind, befand sich im Mittelalter ein Wassergraben, der Feinde abhalten sollte.

Außerhalb der Stadtmauern befanden sich im Norden und Nordosten das Heilig-Geist-Spital, die Stadel in der Stadelgasse, Mühlen, Badhäuser und Fleischbänke an der Wiere, die von Zinggen entlang dem Alten Markt bis in die Albuingasse floss.

Im Süden, in der Runggad, gab es mehrere Klöster.



Ministerialen

Zusammenfassung aus:

Fuchs, Heiß, Milesi, Pfeifer Hrsg. (2004) **Brixen. Die Geschichte:**

- Der Fürstbischof war zugleich Bischof der Diözese Brixen und der Herr über die **Grafschaft Prichsna**. Um seine Rechte durchzusetzen, zog er die fähigsten seiner unfreien Untertanen heran. Diese Ministerialen wurden mit der Zeit immer mächtiger, verließen ihr Haus und zogen in ihre Burg innerhalb der Stadtmauern ein. Von ihrem Dienst als Verwalter, Richter und Wächter konnten sie gut leben und wurden immer reicher. (Seiten 111 ff.)